



## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Sandra Redmann (SPD) & Oliver Kumbartzky (FDP)**

**und**

**Antwort**

**der Landesregierung – Minister für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur**

### **Planung Schöpfwerk Brunsbüttel-Süd**

#### Vorbemerkung der Fragestellenden:

Weiterhin laufen die Planungen für eine Erneuerung und Erweiterung des Schöpfwerks in Brunsbüttel-Süd. Nach wie vor ist die Finanzierung dieser Maßnahme nicht geklärt. Nun soll laut Medienberichten ein Gutachten Klarheit über die Finanzierung herstellen.<sup>1</sup>

1. Was ist der genaue Zweck des vom Land in Auftrag gegebenen Gutachtens?

Zweck des Gutachtens ist die Prüfung von Möglichkeiten zur Schließung der bestehenden Finanzierungslücke bei den Investitionskosten für das Schöpfwerk Brunsbüttel-Süd, unter anderem durch eine Beteiligung des Landes an den Investitionskosten.

2. Wer erstellt das Gutachten?

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.boyens-medien.de/artikel/lokales/planung-fuer-schoepfwerk-brunsbuettel-sued-laeuft-weiter-856830.html>

Mit der Erstellung des Gutachtens ist Deloitte Legal, Rechtsanwaltsgesellschaft mbH Düsseldorf, beauftragt.

3. Wann wird das Gutachten veröffentlicht?

Eine Veröffentlichung der Ergebnisse des Gutachtens ist vorgesehen. Die zeitliche Planung ist hierfür nicht abgeschlossen.

4. In dem Artikel „Planung für das Schöpfwerk Brunsbüttel-Süd läuft weiter“ der Dithmarscher Landeszeitung wird erwähnt, dass das Land die Möglichkeit einer privaten Trägerschaft des Schöpfwerkes ins Spiel gebracht habe. Welche Vorteile würde die Landesregierung bei einer privaten Trägerschaft sehen?

Der Landesregierung liegen aktuell keine Informationen zu Überlegungen für eine private Trägerschaft des Schöpfwerkes vor.

5. Als wie dringlich für die Entwicklung des Industriegebiets Brunsbüttel sieht die Landesregierung den Neubau des Schöpfwerkes?

Die Bewertung der Dringlichkeit liegt primär bei den Verantwortlichen vor Ort. Gemäß den aktuellen wasserwirtschaftlichen Studien ist die Leistungsfähigkeit des bestehenden Schöpfwerkes Brunsbüttel-Süd aufgrund des Versiegelungsgrades des Einzugsgebietes absehbar ausgereizt. Ein neues, leistungsfähigeres Schöpfwerk könnte einen weiteren Ausbau des Industriegebiets Brunsbüttel begünstigen.